**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 50 (1990-1991)

**Heft:** 2

**Artikel:** Gratulationen : Hans Finschi: seit zehn Jahren im Dienst der Lehrerfortbildung

**Autor:** Gross, Walter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-356960

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

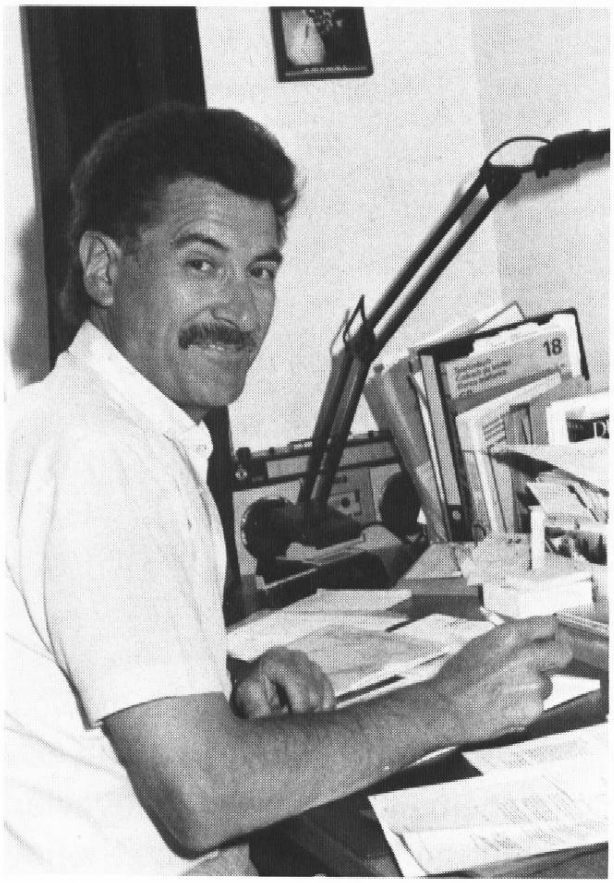
**Hans Finschi:**

## Seit zehn Jahren im Dienst der Lehrerfortbildung

Wenn in diesem Sommer während zwei Wochen rund 500 Bündner Lehrerinnen und Lehrer im Churer Seminargebäude Kurse besuchen konnten, dann war dies in erster Linie einem Mann zu verdanken: Hans Finschi, früher 19 Jahre lang Lehrer und nun im zehnten Dienstjahr als Beauftragter für die Lehrerfortbildung im Erziehungsdepartement.

***Schulblatt:*** *Hans Finschi, vor bald zehn Jahren wechseltest Du vom Lehrerberuf ins «Beamtenwesen». Was bewog Dich, Beauftragter für die Lehrerfortbildung zu werden?*

**Hans Finschi:** Ich war zuletzt in Arosa als Lehrer tätig. Als meine Kinder ins Ausbildungsalter kamen, zogen wir (wie viele andere Aroser es auch tun) in die Nähe der Bündner Metropole. Zu dieser Zeit verunglückte mein Vorgänger, Toni Michel, und ich wurde nun von Kollegen gedrängt, mich für diese Stelle zu melden. Obwohl ich sehr an der Schulstube hing (und heute noch hänge), bewarb ich mich und wurde gewählt, was mir meine erste schlaflose Nacht in meinem Leben bescherte. Ich bin jedoch überzeugt, dass ich hier auch etwas Wichtiges und Wertvolles für die Bündner Schule tun kann.



*Hans Finschi in seinem Büro an der Quaderstrasse 17 in Chur.*
*(Foto: Walter Gross)*

*170 Kurse im letzten Jahr, 31 Kurse jetzt in den Sommerkurswochen, woher nimmst Du all diese Ideen?*

Ich habe ein grosses Spektrum von Quellen: Zum einen sind dies die Lehrerkollegen. Ich hüte mich, am «grünen Tisch» Ideen zu gebären, sondern diese müssen von der Basis kommen, dann lebt das Pflänzchen auch. Weitere Ideen kommen von den Schulin-

spektoren. Zudem habe ich auf Sachzwänge (Aids, Informatik) zu reagieren und neue Lehrmittel vorzustellen (Einführungskurse). Und schliesslich habe ich auch aus meiner Erfahrung noch viele Ideen im Kopf.

*Ideen sind also vorhanden – aber wie kommst Du dann zu den vielen Kursleitern, die es zur Realisierung der Ideen braucht?*

Der Beauftragte für die Lehrerfortbildung ist etwas ein «Einmannbetrieb», und da mein Vorgänger, wie bereits erwähnt, verunglückte, nahm er viele Informationen mit ins Grab. So musste ich praktisch von Null an beginnen und versuchen, Kontakte zu knüpfen. Viele Kollegen und Inspektoren haben mir dabei geholfen. Auch über die Kantons- und Landesgrenzen hinweg haben wir heute eine erfreuliche Zusammenarbeit. Hie und da ist es zwar sehr mühsam, aber die Arbeit lohnt sich. Wichtig wäre auch, für unsere eigenen Kursleiter eine gezielte Kaderausbildung zu schaffen, denn auch diese müssen wieder «auftanken» können.

*In den letzten zehn Jahren gab es sowohl bei den Kursen, wie auch bei den Teilnehmerzahlen praktisch eine Verdoppelung. Du bist aber immer noch ein «Einzelkämpfer». Wie bewältigst Du diese Arbeit?*

Es ist heute etwas einfacher als zu Beginn meiner Tätigkeit, denn ich bin jetzt eingearbeitet und kann somit rationeller arbeiten. Auch die modernen Büromaschinen (Computer) helfen mit, diese Arbeiten zu erledigen. Wichtig ist auch, dass wir jetzt zwei Sekretärinnen haben, die sehr vielseitig sind.

*Wie lange arbeitest Du an der Organisation der beiden Bündner Sommerkurswochen?*

In Stunden ist dies nicht zu sagen. Bereits während diese Kurse laufen beginnt die Planung für 1991. Und das ganze Jahr über laufen dann die Vorbereitungen. Es muss natürlich früh geplant werden, denn wer zuerst einen Kursleiter anfragt, wird ihn auch bekommen.

*Ab diesem Jahr beginnt nun die dreijährige Versuchsphase der Kurspflicht. Gibt dies jetzt einen grösseren Ansturm auf die Kurse, also auch Mehrarbeit für Dich?*

Die Lehrer können aus einem breiten Angebot von bündnerischen, schweizerischen und fachspezifischen Kursen auswählen und müssen die Kurspflicht in drei Jahren erfüllen. Es wird eine gewisse Intensivierung geben, aber es gibt sicher keine Verdoppelung. Aufpassen müssen wir bei den Räumlichkeiten, denn wir haben bereits heute das ganze Lehrerseminar besetzt. Sollte es noch mehr Kurse geben, so müssten wir die Kantonsschule in Anspruch nehmen, die mehr Räume zur Verfügung hat.

*Interview: Walter Gross*